

## Liebe, Tod und Scheitern

„This performance“

Sie kann nur scheitern. Alle Augen richten sich auf Jennifer Minetti, gespannt, aufmerksam, erwartungsvoll. Und sie steht da, auf dieser weiten leeren Bühne, und tut erst einmal: nichts. Was auch immer sie jetzt unternähme, es kann nur schiefgehen. Nach all den Ankündigungen, Erwartungen und Projektionen, die im Raum schweben, jetzt, als sie die Szene betritt. Dabei eignet sich in „this performance“ von David Weber-Krebs, das beim „Plateaux“-Festival für junge Theaterregie im Frankfurter Mousonturm zu sehen war, bis hierhin 40 Minuten lang nahezu gar nichts.

Bis auf diese Stimme, die, langsam den Pulsschlag, den zunächst gemächlichen Rhythmus steigernd, immer neue Versprechen in den Raum entläßt: „This performance is about to give a message.“ Oder moralische Gewißheit verheißt, Erlösung in Aussicht stellt und schließlich düstere Ahnungen auslöst: „This performance is about to visit the enemy.“ Das Erzählen von Geschichten, der Ruf nach der Revolution und nicht zuletzt Liebe, Tod und Scheitern und die stillstehende Zeit, all das, verspricht die weibliche Stimme, sei Gegenstand dieser Performance und all das, darf man annehmen, werde sich ereignen. Aber nichts passiert. Und doch, kaum merklich, geschieht etwas auf dieser restlos leergemähten Bühne.

Das Licht wird heller und wieder dunkler, ein Dröhnen setzt ein, kommt näher und verschwindet wieder, Wasser rinnt leise von der Wand, und wie aus dem Nichts breitet sich langsam, aber stetig, eine kleine Pfütze in der Mitte des Raumes aus. „This performance“ ist ein kleines, einfaches, bezauberndes Stück Theater über das Theater. **schü.**